



Straßenmusik: Musizieren zwischen Lebenskunst und Lebenskampf



Die Vielfalt der Straßenmusik wirkt als ein musikalisches Phänomen, welches die urbane Stadtstruktur prägt und alltäglich präsent ist. An den öffentlichen Orten wie Straßen, Fußgängerzonen oder auch Plätzen erklingen die verschiedensten Instrumente in unzähligen Stilen. Mit der dabei entstehenden Musikkultur transformieren die Straßenmusikanten diesen städtischen Raum in einen Auftrittsräum der sozialen Interaktion von Straßmusikant und Publikum. Im nachfolgenden Forschungsprojekt wird die Motivation des Musizierens der Straßenmusikanten bezüglich der Einflussnahme auf das Stadtbild untersucht.

Forschungsfrage:

Inwiefern besteht ein Zusammenhang zwischen der Motivation und Einflussnahme der Straßenmusikanten auf das Stadtbild?

Methodisches Vorgehen

Zugang zum Feld

1. Öffentliche Standorte der Straßenmusikanten erkunden
2. Straßenmusikanten und Interaktionen zum Publikum beobachten
3. Informelle Gespräche in den Spielpausen beginnen
4. Projekt vorstellen/Interviews führen

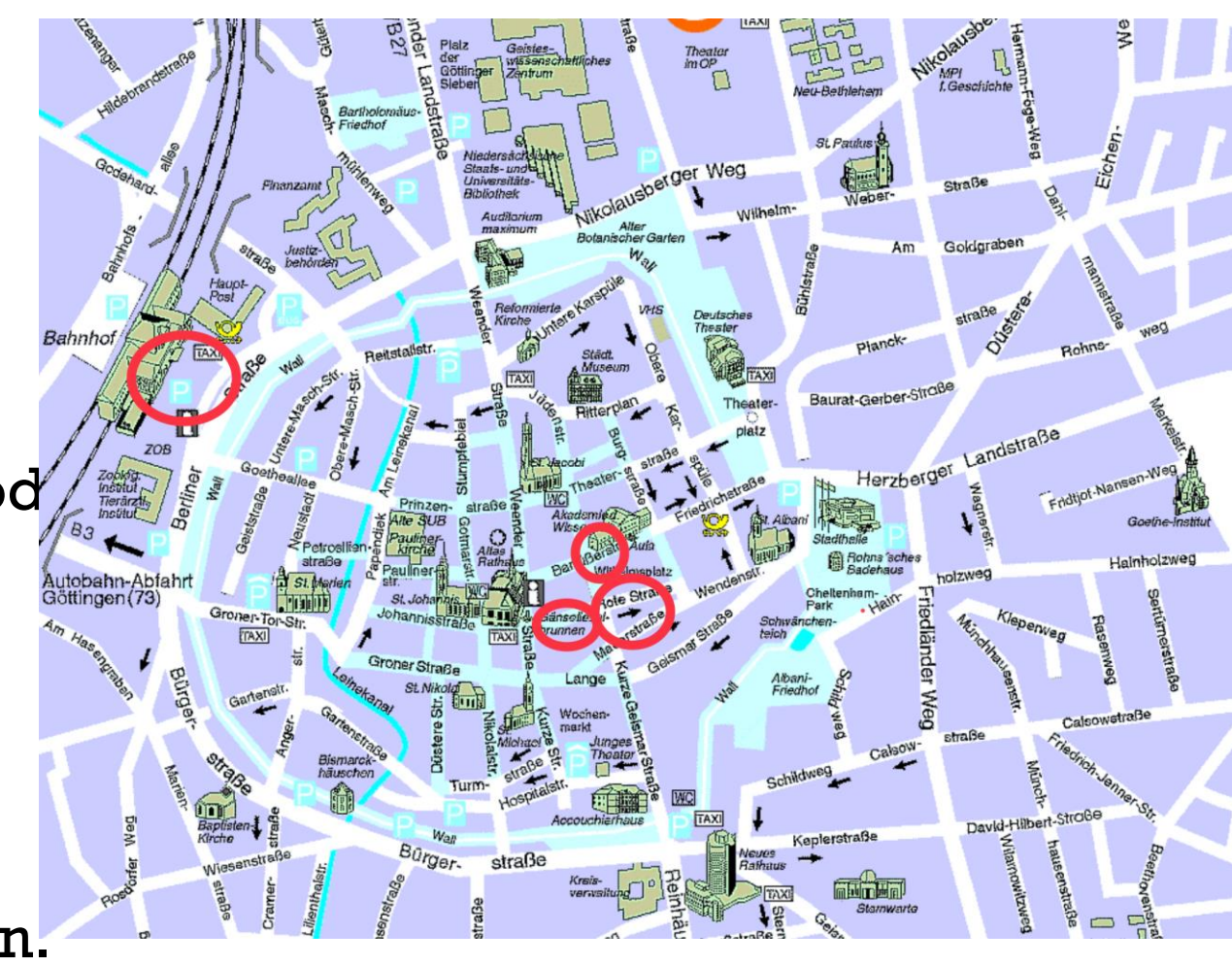
Theoretischer Ansatz

- **Grounded Theory**
→ Theoriegenerierung mithilfe qualitativer Erhebungsmethoden
→ Prinzip der Offenheit

Place Making Theory nach Lefebvre

- > Orte sollen geschaffen werden, wo Menschen begeistert und inspiriert, wo sie gerne verweilen wollen.
- > Orte werden durch positive und negative Erfahrungen geschaffen und geprägt

- "in these musical moments the street is less a space"
- Of social poverty, criminality or at last liminality –
- As formerly – than of culture celebration and urban energy > suggesting a vibrant cityscape<" (Nowakowski: 43)



Methoden:

- **Qualitative Forschung (explorativ/deskriptiv)**
→ Offene Erhebungsinstrumente, mikroskopische Methoden

1. Teilnehmende Beobachtung

- Einnahme der Rolle des teilnehmenden anonymen Beobachters im Publikum
- Straßenmusizierenden sowie Interaktion zwischen Musizierenden und Publikum beobachtet
- Feldnotizen

2. Interviews

- Halbstrukturierte Befragungen (6 Interviews mit Straßmusikanten)
- Offene Struktur ermöglicht den Einblick in den Alltag und der Lebensrealitäten der Straßkünstler*innen
- 40 Befragungen in der Straßzone zur Reaktion der Straßenmusik im Stadtbild

3. Ton/Film/Bild

- Dokumentation des Erlebten durch Film, -u. Tonaufnahmen, Bilder
- dient zur Hilfe der räumlichen Einordnung in das Stadtbild und der Rekonstruktion der Beobachtung

Forschungsergebnis

- Eine Motivation fürs Musizieren auf der Straße ist die Geldnot, besonders im Alter!
„Ich spiele jeden Tag 8 Stunden, egal bei welchem Wetter, ich brauche das Geld“
- Auch bei jungen Menschen steht neben dem Hobby des Musizieren auch Geld verdienen im Fokus.
„Durch die Inflation ist alles teurer geworden, mit der Musik verdiene ich mir neben meinem Studium noch etwas dazu“
- Straßenmusik ist ein Spunngbrett die Leidenschaft zur Musik auszuleben und die eigene Musik bekannter zu machen.
„Mein Traum ist es dieses Instrument spielen zu können und die Leute mit meiner Musik zu berühren“
- Die Digitalisierung hat die Lebensrealität für viele Straßenmusikanten verändert, Musik ist jetzt überall und wir können immer auf sie zugreifen
„Leute laufen nicht mehr mit offenen Augen und Ohren durch die Gegend“

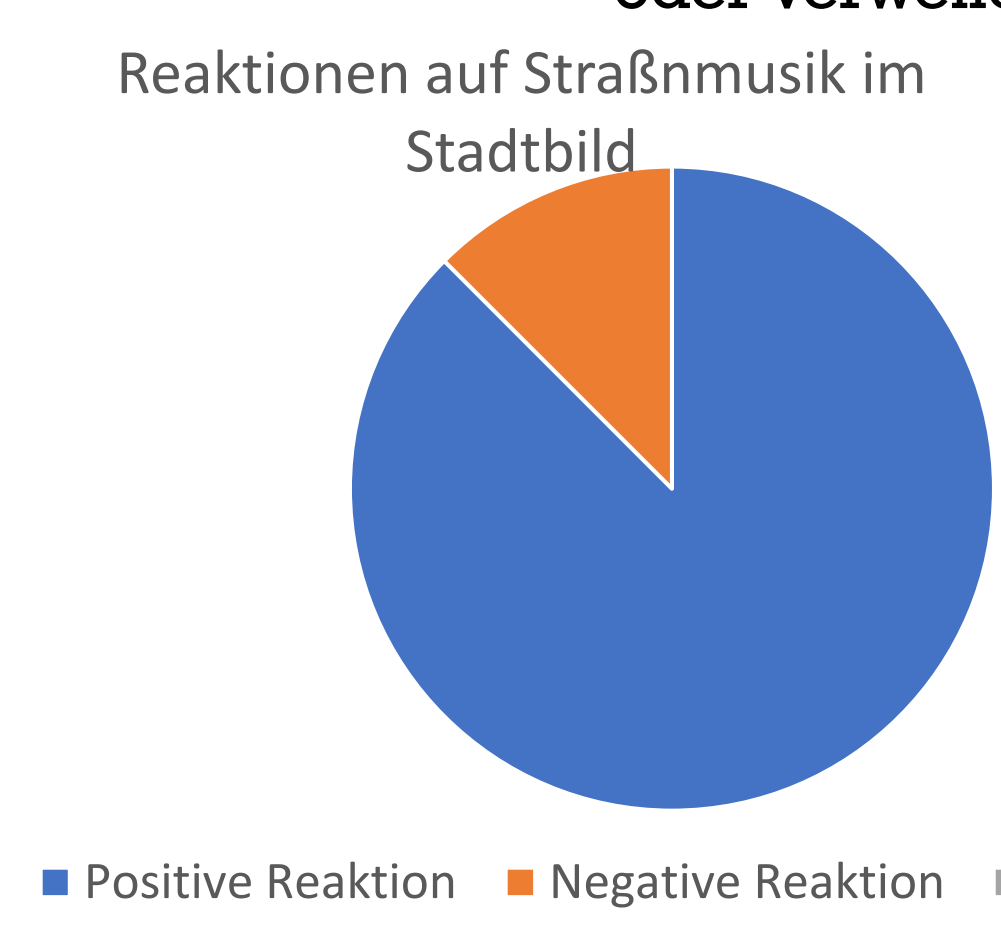


Fazit/Ausblick

Forschung kann immer noch weitergeführt werden auch Interessant: ein Vergleich zwischen Verschiedenen Städten. Ja, die Motivation der Spielenden hat eine Auswirkung auf das Stadtbild.

Straßenmusizierende mit der Motivation des Geld verdienen spielen meist länger und bei jeder Jahreszeit und auch bei extremen Wetterlagen. So prägen sie das Stadtbild auch bei Wind und Regen.

Straßenmusizierende die, die Musik als Hobby sehen, spielen meist nur wenige Stunden und nur bei gutem Wetter. Auch die Wahl des Ortes prägt das Stadtbild, die Musizierenden mit der Motivation Geld und oder der Motivation Bekannt zu werden, stehen oft bei der Platzwahl in Konkurrenz zueinander. So passiert es das bestimmte Orte, wo viele Leute lang gehen oder verweilen immer bespielt sind



Von 40 Leuten die wir befragt haben, wie Sie die Straßenmusik finden, haben nur 5 Personen eine Negative Antwort gegeben! So ist die Schlussfolgerung das Straßenmusik im Stadtbild gut ankommt und Leute stehen bleiben und offen für Musik im Stadtbild sind.

Die Motivationen zum Musizieren auf der Straße sind meistens die Leidenschaft zur Musik und die Hoffnung mal eine Karriere in diesem Bereich anzustreben und die eigene Musik bekannter zu machen und so auf der Straße mehr Leute zu erreichen, oft wird auch versucht die eigenen CDs oder Platten zu verkaufen! Meist wird auch noch Werbung für die social Media Kanäle gemacht.

Die andere Seite der Straßenmusik ist die Geldnot welche die Straßenmusikanten antreibt, hier konnten wir die Perspektive eines älteren und jüngeren Menschen einfangen. Hier wird Hobby mit Job verbunden, der für viele eine Lebensgrundlage bietet. Diese Motivation treibt die Leute an bei jedem Wetter zu jeder Jahreszeit zu spielen! So prägen sie das Stadtbild auch bei Regen und Sturm während Hobby Straßenmusikanten nur wenige Stunden spielen und bei stärkeren Wetterbedingungen einpacken.

Literatur:

Nowakowski, M. I. (2016). Straßenmusik in Berlin. transcript. Doi:10.14361/9783839433850
Strauss, A., & Corbin, J. M. (1997). Grounded theory in practice. Sage.
Rivke Jaffe; Anouk De Koning (2015): Introducing Urban Anthropology: Routledge. <https://www.taylorfrancis.com/books/mono/10.4324/9781315669397/introducing-urban-anthropology-rivke-jaffe-anouk-de-koning>

